

Zuhause eine Welt zum Wohlfühlen bitte

Die Möbelmeile zeigt in dieser Woche die neuesten Trends. Die strengen, klaren Formen der vergangenen Jahre sind vorbei. Jetzt gewinnen andere Formen und Farben die Herzen, wie eine Rundtour durch die Ausstellungsräume zeigt.

Jeanette Salzmann

■ **Kreis Gütersloh.** Was die Möbelmeile mit Kirchengestaltung zu tun hat? Eine ganze Menge. Denn die Ursprünge der Serienproduktion von Möbeln in Ostwestfalen lassen sich auf die „Wiedenbrücker Schule“ zurückführen, einen Verbund von mehr als 25 Handwerksbetrieben, der es verstanden hat, immer wieder neue Märkte zu erschließen – genau wie heute die Möbelmeile. „Und wenn man genau hinsieht, ist es doch eigentlich ganz offensichtlich, dass einst für sakrale Zwecke gefertigt wurde, schließlich sind die Möbel in den neuen Ausstellungszentren doch noch immer zum Anbeten schön“, findet Michael Laukötter, Geschäftsführer der Möbelmeile. Zu sehen sind sie – allerdings nur für Fachpublikum – bis Donnerstag in insgesamt neun Showrooms auf mehr als 20.000 Quadratmeter Ausstellung.

Mit dabei ist Musterring in Rietberg. „Die Formen werden wieder runder“, erklärt Marketing-Expertin Michelle Grieskamp. Die sehr klaren, geraden Formen der vergangenen Jahre würden abgelöst. Die neue organische Form erinnert derweil an das Nierentischchen der 50er Jahre. „Match it!“ lautet Musterrings Aufforderung an den Kunden. Dafür wurden bequeme Sessel geschaffen, die als pfiffige Ergänzung zur Couch-Garnitur etwas mehr Farbe und Lebendigkeit ins Wohnzimmer bringen. Die Formen werden aufgebrochen.

„Haptik ist ein ganz starkes Thema“, sagt Romina Golz von der 3C-Gruppe in Rheda-Wiedenbrück. Menschen wollen sich wohlfühlen. Also sind weiche, kuschelige Strukturen gefragt. Die Sitzmöbel werden größer, flächiger und bekommen Lounge-Charakter. Auch hier begegnet 3C einem intensiven Kuschelbedürfnis der Kundschaft. „Man kauft die Garnitur ja für sich selbst und nicht für die Gäste.“ Die ganze Familie findet Platz auf dem Sofa.

Frank Bradford von Bert Plantagie aus den Niederlanden sieht das ebenso. „Mit Gästen sitzt man heute am Tisch“, deshalb sei es wichtig, diese Möbel entsprechend bequem auszustatten. Plantagie hat die vergessene geglaubte Sitzbank wieder zurück in die Küche geholt. „Bequem wie ein Sofa“, schwört Bradford, dazu in zarten Salbei-Tönen und einem Tisch, der keine Ecken und Kanten mehr haben darf, denn das ist von gestern. „In den vergangenen Jahren wurde viel über die organischen Formen gesprochen. Jetzt setzen sie sich ganz klar durch“, erklärt auch Steffen Busse von Mobliberica aus Spanien. Während der Messe schlüpfen die beiden Marken Bert Plantagie und Mobliberica unter das Dach der Möbelmeile und präsentieren europäische Tischkultur in Haus Aussel in Rheda Wiedenbrück.

„Warme, freundliche Farben liegen voll im Trend“, erklärt Theres Sudbrock vom gleichnamigen Möbelhersteller in Rietberg. „Man möchte es zuhause angenehm haben, ohne Ecken und Kanten.“ Davon, so Sudbrock, gebe es in der Welt schon genug. Warme Pudertöne dominieren die Branche. Rostrot, Ziegelrot oder Samtbeere zählen zum Trend. Das scheint der Seele gutzutun. Sudbrock setzt ebenfalls auf die organische, bombierte Form. Das habe vor allem bei den Tischen einen



Drimmen wie draußen: Steffen Busse zeigt eine Outdoor-Garnitur von Mobliberica aus Spanien. Als Pop-Up-Aussteller sind sie in diesem Jahr bei der Möbelmeile vertreten und stellen ihre Sitzmöbel im Haus Aussel aus. Drimmen gibt es Tische mit spezieller Keramikoberfläche. Fotos: Andreas Frücht



Theres Sudbrock zeigt das Programm Goya mit abgerundeten Ecken und der Trendfarbe „Santbeere“.



Neuheit: Musterring hat Lattenrost für Boxspring entwickelt.



„An Cord kommt keiner vorbei“, weiß Romina Golz. Bei der 3C-Gruppe ist der Stoff der Trendsetter Nummer 1.



Wer es dennoch lieber in klassischen Farbkombinationen mit Schwarz und Weiß mag, wird auch fündig – etwa bei Musterring.



Outdoor-Möbel ganz modern: Francisco Illán, Steffen Busse und Klaus Becker (v. l.) präsentieren Neuheiten von Mobliberica.



Das Flausch-Programm „Shawn“ fühlt sich gut an, denn Haptik ist ein starkes Thema für 3C-Geschäftsführer Jürgen Kleingesse.



Die Sitzbank kommt zurück: Frank Bradford vom niederländischen Hersteller Bert Plantagie schwärmt für das neue Sitzmöbel. Farbe natürlich in Pudertönen, Bezug natürlich in Cord.

praktischen Aspekt: „Es passen mehr Menschen dran“, erklärt die Inhaberin, die die Baumstämme zur Möbelproduktion selbst auswählt.

Und noch ein Trend hält in diesen Tagen Einzug ins Wohn- und Esszimmer: der

Cord-Bezug. Die Rippenstruktur mit dem weichen Flor findet sich auf sämtlichen Sitzmöbeln. „An Cord kommt man nicht vorbei“, erklärt Romina Golz von der 3C-Gruppe. Cord wirkt kuschelig und bequem, fühlt sich gut an – anders als

die derzeitige Wirtschaftslage. „Es sind unwägare Zeiten“, erklärt Frank Bradford von Bert Plantagie. Die Konjunkturschwäche stelle die Branche vor große Herausforderungen. „Vor allem weil man das Personal nicht gehen lassen kann.“

Es gebe weder Polsterer noch Näherinnen am Markt. Also müsse man die Mitarbeiter um jeden Preis halten auch wenn die Auftragslage rückläufig sei. Michael Laukötter erinnert an die Anfänge: „Durch Spezialisierung und Kooperation sind

die lokalen Betriebe gemeinsam gewachsen, so dass der Vertrieb der Sakralmöbel im 19. Jahrhundert in die ganze Welt reichte. Das gelingt nur, wenn man den Dingen auch in verrückten Zeiten mit Zuversicht begegnet.“

Kirche kontrolliert Grabsteine

■ **Gütersloh (cbr).** Um mögliche Gefahren zu erkennen und zu vermeiden, führt die katholische Kirche in Gütersloh jährlich eine umfassende Kontrolle an den Grabsteinen auf den zwei Friedhöfen durch. Heute ab 8 Uhr finden die Routineuntersuchungen auf dem Friedhof an der Bultmannstraße sowie auf dem Johannesfriedhof statt. „Dabei handelt es sich um eine Serviceleistung, damit die Standfestigkeit der Grabsteine sichergestellt ist“, erläutert Nicole Waschke von der Friedhofsverwaltung der Pfarrei St. Pankratius. Sie und ein Team von acht bis zehn Personen, darunter auch Mitarbeiter des Friedhofsgärtners Blumen Grawe, führen die Kontrollen durch. Der stadtnahe Friedhof an der Bultmannstraße wurde 1910 in Betrieb genommen, der katholische Teil des Johannesfriedhofs an der Herzbrocker Straße ist 1977 eingerichtet worden. Insgesamt gibt es 7.000 Grabstätten.

Klinikführung am Welt-Alzheimer-Tag

■ **Gütersloh.** Zum Welt-Alzheimer-Tag am Donnerstag, 21. September, 15 Uhr bietet die Alzheimer-Gesellschaft einen Rundgang durch das LWL-Gelände an. Treffpunkt ist an der Schranke Buxelstraße 50 am Haus 7. Ulrich Werner berichtet über den Werdegang der mehr als 100 Jahre alten Klinik, erzählt Historisches über die Funktion einer Psychiatrie und die Anlage der Klinik. Auch der umstrittene erste Direktor der Klinik, Hermann Simon, ist Thema bei der Führung.

Gedächtnistraining in der Bibliothek

■ **Gütersloh.** Die Stadtbibliothek bietet am Donnerstag, 21. September, 15 Uhr ein Gedächtnistraining an. Unter Leitung von Barbara Scheffler werden mit vielseitigen Übungen und auf humorvolle Weise die grauen Zellen bearbeitet. Anmeldung unter 05241 2118074.

Planwagenfahrt ins Grüne

■ **Gütersloh.** Die Deutsch-Britische Gesellschaft startet am Sonntag, 24. September, 10 Uhr mit einer Planwagenfahrt ins Grüne. Treffpunkt ist am Gütersloher Blindentreff, Sieveckestraße 2. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person. Anmeldungen unter Tel. 0175 9697941.

Trauerbank im Stadtpark ist besetzt

■ **Gütersloh.** Die Trauerbank des Hospiz- und Palliativ-Vereins im Stadtpark ist am Mittwoch, 20. September, 16 bis 17.30 Uhr letztmalig in diesem Jahr besetzt. Inmitten des Alltags wird dort der Trauer Raum gegeben und zugehört.

Poetry Slam zur Klimawoche

■ **Gütersloh.** Der „SlamGT“ präsentiert am Donnerstag, 21. September, 20 Uhr Poetinnen und Poeten im Kesselhaus der Weberei. Angesichts der Klimawoche werden sich alle Texte ums Klima und dessen Zukunft drehen.